



## Straßen- und Wegekonzept Wolfurt

Mit dem „Wolfurter Weg“, dem mehrfach preisgekrönten Straßen- und Wegekonzept, hat die Marktgemeinde Wolfurt bereits 2014 den Grundstein für ein breit getragenes, zukunftsorientiertes Konzept zur Organisation des Straßenverkehrs gelegt. Die unzähligen Umsetzungen können sich mehr als sehen lassen.

### Koexistenz statt Dominanz

Nach dem Motto „Koexistenz statt Dominanz“ sollte ein Ausgleich zwischen unterschiedlichen Interessen geschaffen und gleichzeitig die Bedürfnisse „schwächerer“ Verkehrsteilnehmer (Kinder, ältere Menschen etc.) besonders berücksichtigt werden.

### Der Wolfurter Weg

Mit dem „Wolfurter Weg“ wurde die Gestaltung und Verkehrsorganisation der Wolfurter Straßen auf komplett neue Beine gestellt. Wesentliche Merkmale des Konzepts sind die klare Strukturierung des Wolfurter Straßennetzes, wobei generell auf

den Ortsdurchfahrten Tempo 50, den Tangenten in die Nachbargemeinden Tempo 40 und den Gemeindestraßen innerorts Tempo 30 normiert wurden. Wolfurt setzte darüber hinaus auch die erste Begegnungszone auf einer Landesstraße in Vorarlberg um.

### Verbesserungen für Rad- und Fußgänger

Der „Wolfurter Weg“ beinhaltet zudem deutliche Verbesserungen für den Rad- und Fußgängerverkehr sowie vier Begegnungszonen. Wert gelegt wurde darauf, die Durchlässigkeit des Autoverkehrs zu erhalten, womit eine Verlagerung des Verkehrs von Nebenstraßen auf die Hauptstraße vermieden wurde.

### Bürgerbeteiligung und Ortsteilgespräche

Dank einer umfassenden Informationspolitik mit hoher Bürgerbeteiligung und Ortsteilgesprächen gelang es, die GemeindebürgerInnen mit ins Boot zu holen und von den positiven Auswirkungen des Konzepts zu überzeugen.



### Eckpunkte

- Tempo 30 auf allen Nebenstraßen
- Realisierung von vier Fahrradstraßen (Gesamtlänge über vier KM)
- Realisierung von vier Begegnungszonen
- Neugestaltung von Kreuzungspunkten und Tor-Situationen

### Resultate

- Durch die Tempo 30 Einführung wurde der Verkehr sicherer und leiser
- Mit den gegenüber Nebenstraßen bevorrangten Fahrradstraßen wurde ein wichtiger Beitrag zur Attraktivierung des Radverkehrs gesetzt
- Mit der Umsetzung der ersten Begegnungszone auf der stark befahrenen Landesstraße konnte ein wichtiges Pilotprojekt mit Beispielwirkung für ganz Österreich realisiert werden

### Empfehlung für Gemeinden

Nutzen sie die gesetzlich erforderliche Erarbeitung eines Straßen- und Wegekonzepts, um das gute Miteinander aller Verkehrsteilnehmenden zu fördern und speziell auch für junge und ältere Menschen attraktive Bedingungen für ein selbstständiges Mobilitätsverhalten zu schaffen. Eine breite Einbindung der GemeindebürgerInnen in der Erarbeitung und eine professionelle Prozessbegleitung sind dabei wichtige Erfolgsfaktoren, da dadurch ein guter Ausgleich zwischen den unterschiedlichen Bedürfnissen der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen und eine breite Akzeptanz der Inhalte des Straßen- und Wegekonzepts sichergestellt werden kann. Interessierte Gemeinde können sich bei Martin Reis (Energieinstitut Vorarlberg), martin.reis@energieinstitut.at melden.

*„Uns war wichtig, die Menschen von der Stunde Null an in das Projekt einzubinden. Zum einen, um die Akzeptanz für das ambitionierte Verkehrs- und Gestaltungskonzept konstant hoch zu halten. Und zum anderen, weil beim Thema Verkehr jede Wolfurterin und jeder Wolfurter ExpertIn ist.“*

Bürgermeister Christian Natter



# Best-Practice-Beispiel

## Mobilität